

# Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ein Überblick



Zitiervorschlag

**Deblitz C (2023) Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ein Überblick.  
Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 15 p**

Dr. Claus Deblitz  
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Johann Heinrich von Thünen-Institut  
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei  
Bundesallee 50  
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 5141  
Fax: 0531 596 5199  
E-Mail: [claus.deblitz@thuenen.de](mailto:claus.deblitz@thuenen.de)

Titelbild: Fotolia

Braunschweig, 20.11.2023

## Gliederung

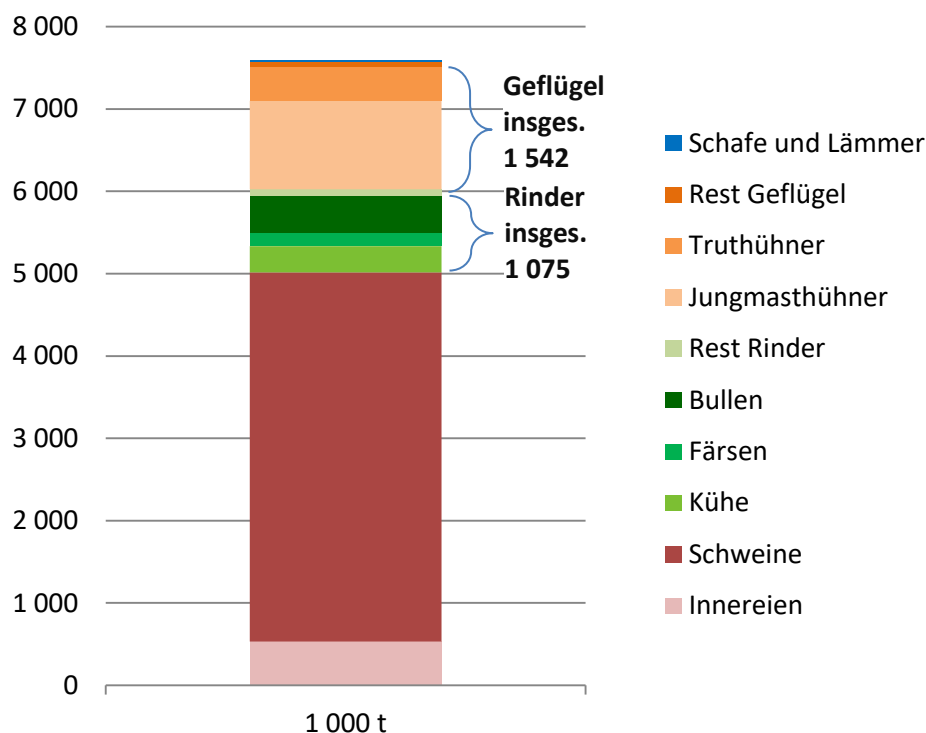
<b>1</b>	<b>Versorgungsbilanzen und Handel</b>	<b>1</b>
1.1	Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen	1
1.2	Produktion, Verbrauch und Handel nach Fleischarten	3
<b>2</b>	<b>Bestände und Strukturen</b>	<b>6</b>
2.1	Bestände und ihre Entwicklung	6
2.2	Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung	7
2.2.1	Struktur der Rinderbestände	7
2.2.2	Struktur der Schweinebestände	8
2.2.3	Struktur der Schafbestände	9
2.2.4	Struktur der Masthähnchenbestände	10
2.2.5	Struktur der Legehennenbestände	11
2.3	Regionale Verteilung der Viehhaltung	12
<b>3</b>	<b>Literatur und Quellen</b>	<b>14</b>

## 1 Versorgungsbilanzen und Handel

### 1.1 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen

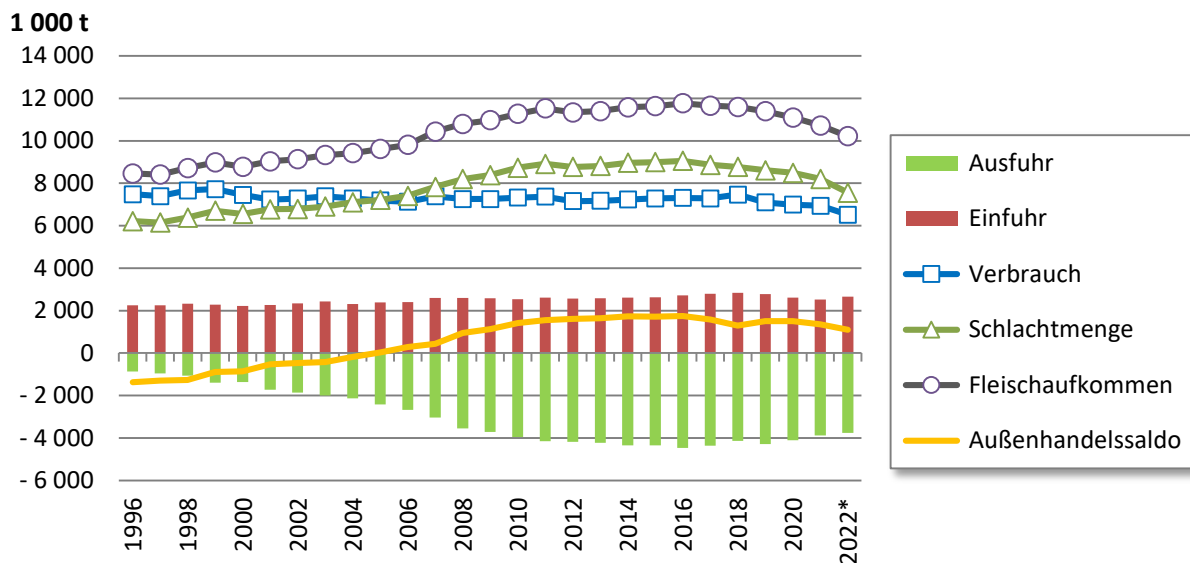
- Die gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland lag im Jahr 2022 bei rund 7,6 Millionen Tonnen. Das sind rund 600 000 Tonnen weniger als im Jahr zuvor (**Abbildung 1**) inklusive der Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen. Hiervon entfiel der größte Teil auf die Schweineschlachtungen (rund 4,49 Millionen Tonnen), gefolgt von den Geflügel- und Rinderschlachtungen.
- Die Schweinefleischproduktion ist im siebten Jahr in Folge rückläufig und betrug 2022 479 000 Tonnen weniger als in 2021. In 2023 gibt es einen weiteren Rückgang.
- Die Rindfleischproduktion in Deutschland wird vor allem von Jungbullen, Kühen und Färsen, die aus der Milchvieh- oder Mutterkuhhaltung ausscheiden, bestimmt. Andere weibliche Rinder, Ochsen und Kälber haben hingegen einen geringeren Anteil an der Rindfleischerzeugung.
- Bei den Geflügelschlachtungen entfällt der Großteil der gewerblichen Schlachtungen auf Jungmasthühner (Masthähnchen) und Truthühner. Nach Jahren des kontinuierlichen Wachstums sank die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3 Prozent. Dieser Rückgang stammt hauptsächlich aus der Truthühnerproduktion.
- Die Produktion von Schaf- und Lammfleisch spielt in Deutschland mit weniger als 0,5 Prozent der Schlachtmenge weiterhin eine untergeordnete Rolle.

**Abbildung 1** Gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland 2022\*



Quelle: BZL-DATENZENTRUM, 2023; STATISTISCHES BUNDESAMT, 2023d, 2023c, \*vorläufige Daten für die Kategorien „Sonstiges Fleisch“ und „Innereien“

**Abbildung 2** Versorgungsbilanz für Fleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)



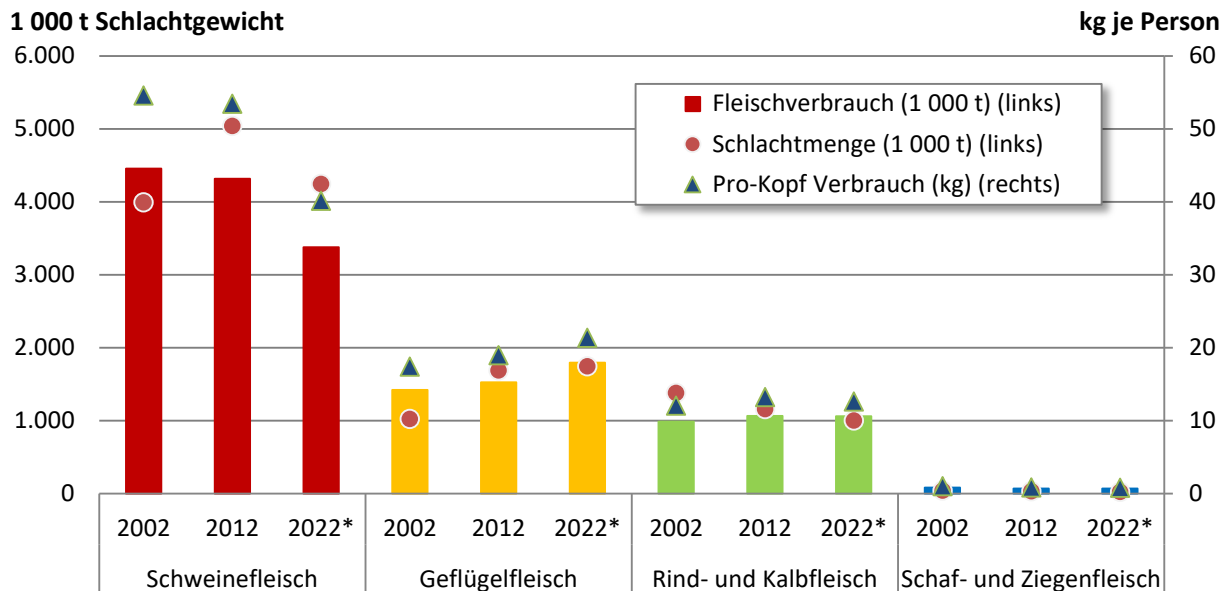
Quelle: BLE, versch. Jgg, \*2022 vorläufig

- Die Versorgungsbilanz für Fleisch (**Abbildung 2**) zeigt, dass die Schlachtmenge in Deutschland für alle Fleischarten gemeinsam im Jahr 2022 knapp 7,6 Millionen Tonnen betrug. Zählt man die Fleischimporte zur Schlachtmenge hinzu, so ergibt sich das Fleischaufkommen. Dieses betrug im Jahr 2022 10,2 Millionen Tonnen und ist verglichen mit dem Vorjahr weiter rückläufig (-4,8 Prozent). Dem Rückgang der Schlachtmenge um 7,9 Prozent stehen um 19,3 Prozent gesunkene Exporte, um 5,4 Prozent gestiegene Importe sowie ein gesunkener Verbrauch von gut 6 Prozent gegenüber.
- In den letzten 10 Jahren war zunächst ein Anstieg der Fleischproduktion gemessen an der Schlachtmenge bis zu einem Rekordwert von rund 9,1 Millionen Tonnen im Jahr 2016 zu verzeichnen. Seitdem sinkt die Schlachtmenge auf nunmehr 7,6 Millionen Tonnen in 2022. Das sind 16,5 Prozent weniger als in 2016 entspricht und etwa auf dem Niveau des Jahres 2007 liegt.
- Die Fleischeinfuhren über alle Fleischarten sind im Zeitraum 2009 bis 2018 rund 11 Prozent auf den Höchstwert von 2,83 Millionen Tonnen gestiegen, in den Folgejahren bis 2022 jedoch um rund 175 000 Tonnen gesunken. Dabei war nach dem Rückgang in 2021 im Jahr 2022 wieder ein Anstieg der Importe zu beobachten. Auch die Fleischausfuhren gehen seit ihrem Rekordwert in 2016 zurück und lagen in 2022 um etwa 707 000 Tonnen unter dem Höchstwert in 2016. Die Coronakrise und das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland trugen im Wesentlichen zu diesen Entwicklungen bei. Die o.g. unterschiedlichen Entwicklungen bei den Importen und Exporten führten zu einer sinkenden Außenhandelsbilanz.
- Der Fleischverbrauch ist in den Jahren 2014 bis 2019 mit rund 7,3 Millionen Tonnen relativ konstant geblieben, seit 2019 allerdings rückläufig und liegt im Jahr 2022 bei nur noch gut 6,5 Millionen Tonnen. Bei einer Bevölkerungszahl von knapp 83 Millionen Einwohnern entspricht das einem Jahresverbrauch von „nur“ noch 75 kg pro Kopf. Das sind rund 4 kg weniger als im Vorjahr.

## 1.2 Produktion, Verbrauch und Handel nach Fleischarten

Die Entwicklung von Produktion und Verbrauch fiel in den unterschiedlichen Fleischkategorien sehr unterschiedlich aus (**Abbildung 3**).

**Abbildung 3** Schlachtmenge vs. Fleischverbrauch 2002, 2012, 2022



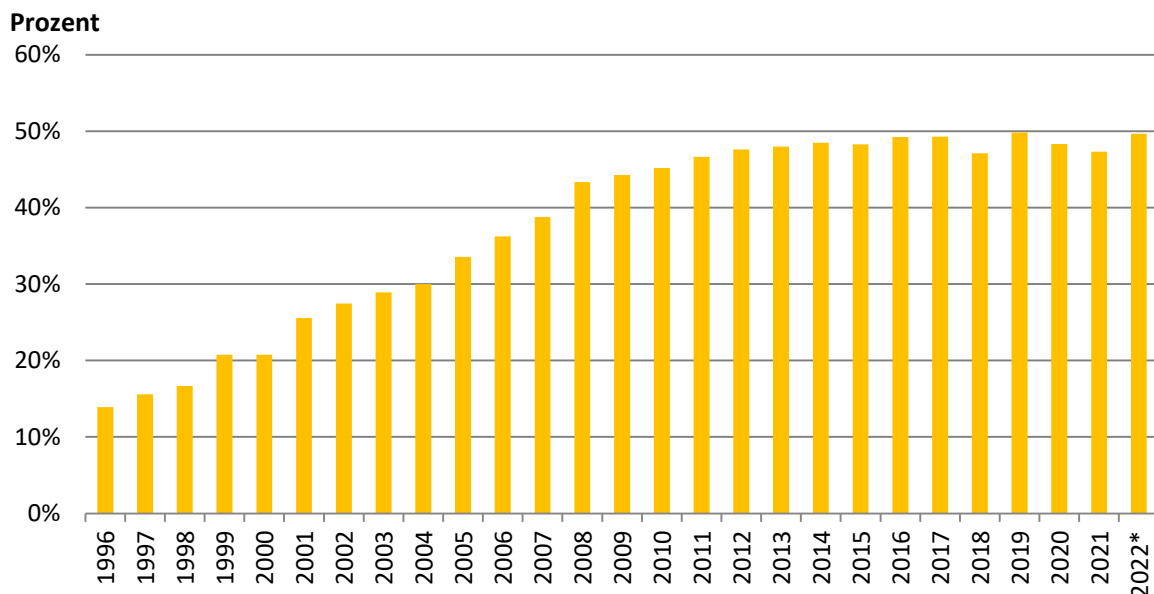
Quelle: BZL-DATENZENTRUM, 2023, \*2022 vorläufig

- Die **Geflügelfleischproduktion** zeigte in den vergangenen Jahren eine dynamische Entwicklung und stieg in allen hier aufgezeigten Kennzahlen an. Die Schlachtmenge beim Geflügel ist von 0,8 Millionen Tonnen im Jahr 2002 auf über 1,6 Millionen Tonnen im Jahr 2022 gestiegen und hat damit in ihrer Bedeutung die Produktion von Rindfleisch überholt. Im Betrachtungszeitraum der Abbildung 3 haben sich Produktion und Verbrauch nach oben entwickelt. Im Jahr 2022 wurden knapp 1,8 Millionen Tonnen Geflügelfleisch verbraucht. Das ist geringfügig weniger als im Jahr 2021 und entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 21,4 kg je Person. Produktion und Verbrauch haben aber nach den Rekordwerten der letzten Jahre im Jahr 2022 im zweiten Jahr in Folge gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen.
- Die Schlachtmenge ist beim **Schweinefleisch** in den letzten 20 Jahren zunächst von 4,5 Millionen Tonnen im Jahr 2000 auf den Höchstwert von rund 5,6 Millionen Tonnen im Jahr 2011 gestiegen. In den folgenden Jahren pendelte die Produktion zwischen 5,4 und 5,6 Millionen Tonnen und ging ab 2016 auf nunmehr nur noch knapp 4,5 Millionen Tonnen im Jahr 2022 zurück. Der Verbrauch von Schweinefleisch ging vom Rekordwert von knapp 4,8 Millionen Tonnen im Jahr 1999 auf 3,38 Millionen Tonnen im Jahr 2022 zurück. Im gleichen Zeitraum sank der Pro-Kopf-Verbrauch von 57 Kilogramm auf nur noch 40,2 Kilogramm im Jahr. Dennoch bleibt Schweinefleisch die in Deutschland mit Abstand am meisten verzehrte Fleischart.
- Der **Rindfleischverbrauch** erfuhr im hier abgebildeten Jahr 2001 aufgrund der BSE-Krise einen deutlichen Dämpfer und sank auf den Tiefststand von 818 000 Tonnen bzw. 10 kg pro Person. Danach hatte sich der Verbrauch wieder erholt, lag allerdings im Jahr 2022 mit etwa 1,06 Millionen Tonnen im zweiten Jahr in Folge niedriger als im Vorjahr. Dies entspricht 12,7 kg je Person, was einen Rückgang von fast 1 kg gegenüber 2021 bedeutet. Die Produktion zeigt hingegen seit 30 Jahren einen Abwärtstrend, der in erster Linie auf den Rückgang der Milchkuhbestände und der Kälberzahl zurückzuführen ist.
- Im Vergleich zu den anderen Fleischarten sind die Produktion und der Verbrauch von **Schaf- und Ziegenfleisch** in Deutschland von deutlich untergeordneter Bedeutung. Einer Schlachtmenge von 29 600 Tonnen steht (nach offizieller Statistik) ein Verbrauch von knapp 71 000 Tonnen an Schaf- und

Ziegenfleisch gegenüber. Während sich die Schlachtmenge in den vergangenen 10 Jahren um rund 24 Prozent reduziert hat, ist der Fleischverbrauch von 2015 bis 2020 gestiegen, liegt allerdings bei nur 0,84 Kilogramm je Person im Jahr 2022. Es ist plausibel, dass der Anstieg auch auf den gestiegenen Anteil an Migrant:innen mit einer Präferenz für Lamm- und Schaffleisch zurückzuführen ist. Im Jahr 2021 ist allerdings ein Verbrauchsrückgang von fast 15 Prozent festzustellen, der wiederum auf coronabedingte Schließungen der Gastronomie sowie das hohe Preisniveau von Lammfleisch zurückzuführen sein dürfte. Dieser Rückgang hat sich im Jahr 2022 fortgesetzt.

- Bei den unterschiedlichen Fleischarten haben sich in Deutschland Produktion und Verbrauch gemessen an der Menge nicht immer parallel zueinander entwickelt. Dies wird besonders beim Schweinefleisch deutlich. Auch werden nicht alle Teilstücke in gleichem Umfang in Deutschland nachgefragt. In Deutschland stark nachgefragte Edelteile werden daher importiert, während aus deutscher Sicht weniger begehrte Teile exportiert werden.
- **Abbildung 4** stellt den Exportanteil für Fleisch im Zeitraum 1996 bis 2021 dar. Das Verhältnis der Exportmenge zur Schlachtmenge hatte sich seit Ende der 1990er-Jahre von 14 Prozent auf einen stabilen Wert um 45 Prozent in den 2010er Jahren erhöht. Im Jahr 2022 ist der Exportanteil nach Rückgang in den beiden Vorjahren wieder leicht gestiegen, was auf den sinkenden Inlandsverbrauch zurückzuführen sein dürfte.

**Abbildung 4** Entwicklung des Exportanteils für Fleisch in Prozent (Exportmenge / Schlachtmenge)

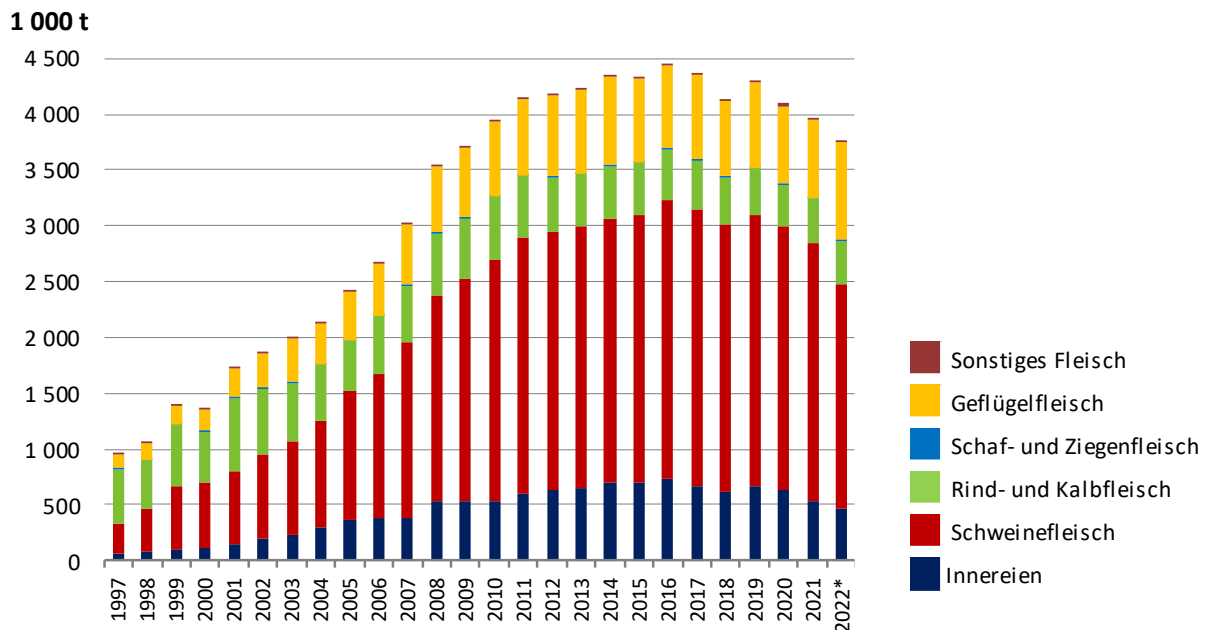


Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Abbildung 2, \*2022 vorläufig

- Welche Fleischarten besonders zu den Exporten beitragen, zeigt **Abbildung 5**.
- Über den Betrachtungszeitraum ist der Anstieg überwiegend auf das Schweinefleischsegment und nachfolgend auf das Geflügelfleischsegment zurückzuführen. Die Rindfleischexporte entwickeln sich rückläufig entsprechend des Rückgangs der Nettoerzeugung und zusätzlich bedingt durch den steigenden Verbrauch.
- Seit dem Rekordjahr 2016 bewegen sich die Exporte mit der Ausnahme des Jahres 2018 nach unten. Im Vergleich 2022 zu 2021 ging die Exportmenge um 214 000 Tonnen zurück.
- Im Schweinefleischsegment wirkt sich die seit 2016 rückläufige Schlachtmenge trotz rückläufigem Verbrauch und konstanten Importen auf die Ausfuhr aus. Dennoch bleibt Schweinefleisch mengenmäßig mit gut 53 Prozent der Gesamtausfuhren die wichtigste Export-Fleischart.

- Zwischen den Fleischgruppen sind gab es im Jahr 2022 einen Anstieg von Geflügelfleischexporten um 5 Prozent, die annähernd vollständig auf Kosten des Exportanteils von Schweinefleisch gingen.

**Abbildung 5** Ausfuhr von Fleisch aus Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)

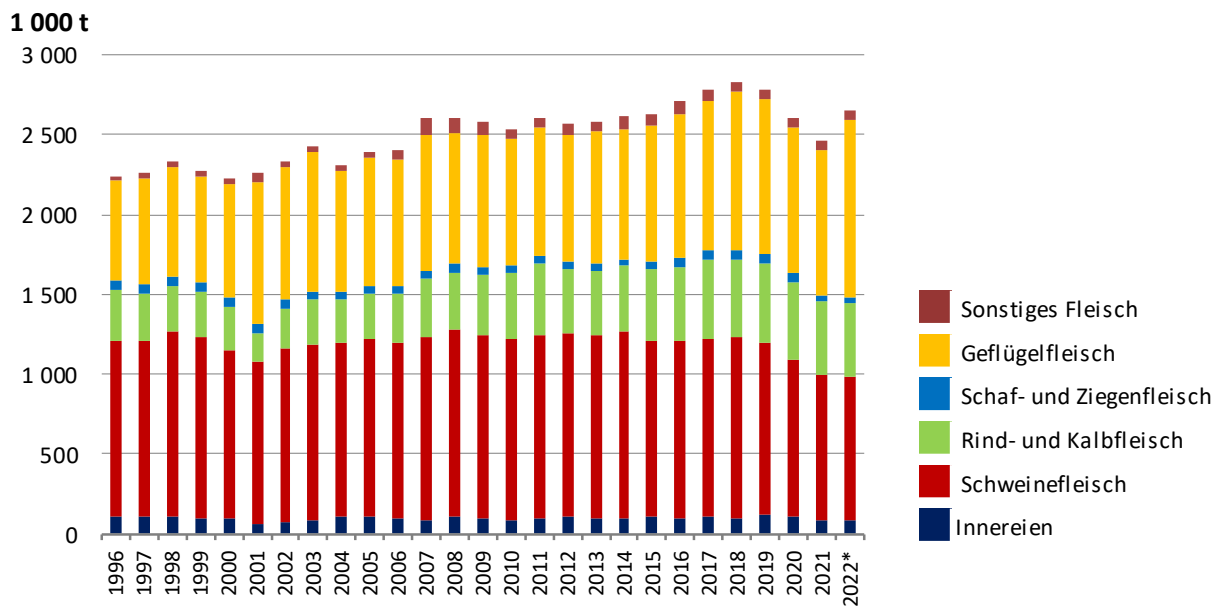


Quelle: BZL-DATENZENTRUM, 2023, \*2022 vorläufig

- Rechnerisch betragen die Fleischeinfuhren im Jahr 2022 (**Abbildung 6**) in Deutschland 71 Prozent der Fleischausfuhren. Dieser Wert ist vergleichbar mit dem Verhältnis von Einfuhr und Ausfuhr im Jahr 2016.
- Bei den Fleischeinfuhren haben Geflügelfleisch (42 Prozent), Schweinefleisch (34 Prozent) und Rind- und Kalbfleisch (17 Prozent) die größte Bedeutung. Der Anteil von Geflügelfleisch ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, der Anteil von Schweinefleisch gesunken.
- Beim Geflügelfleisch war bis 2018 ein ansteigender Import zu beobachten. In 2019 bis 2021 sind diese jedoch leicht zurück gegangen und im Jahr 2022 wieder um 20 Prozent gestiegen. Die Schweinefleischimporte sind in den letzten drei Jahren auf ein Niveau unter 1 Million Tonnen gesunken und lagen 2022 bei 895 000 Tonnen.
- Aufgrund der sinkenden Rindfleischproduktion bei stabiler bis steigender Rindfleischnachfrage ließ sich über die letzten Jahre ein deutlicher Anstieg der Rindfleischeinfuhren beobachten. In den letzten drei Jahren gab es jedoch nur noch geringfügige Änderungen.
- Dass die Nachfrage nach Edelstücken bei Schwein, Geflügel und Rind größer als die Nachfrage nach Verarbeitungsware und Innereien ist, zeigt das Verhältnis von Ein- zu Ausfuhr in der Kategorie der Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen. Während im Jahr 2022 85 000 Tonnen Innereien importiert wurden, wurden trotz Rückgangs gegenüber dem Vorjahr mit 473 000 Tonnen mehr als das 5-fache an Innereien ausgeführt. Dies ist allerdings weniger als in den Vorjahren, was hauptsächlich auf den Rückgang bei den Schweineschlachtungen zurückzuführen sein dürfte.
- In der Kategorie „Sonstiges Fleisch“, in die in den **Abbildungen 5** und **6** neben dem Wild-, Kaninchen- und Damwild- auch das Pferdefleisch einbezogen wurde, liegen die Einfuhren mit 63 000 Tonnen deutlich über den Ausfuhren von gut 6 000 Tonnen, aber auf einem geringen Niveau.



**Abbildung 6** Einfuhr von Fleisch nach Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)



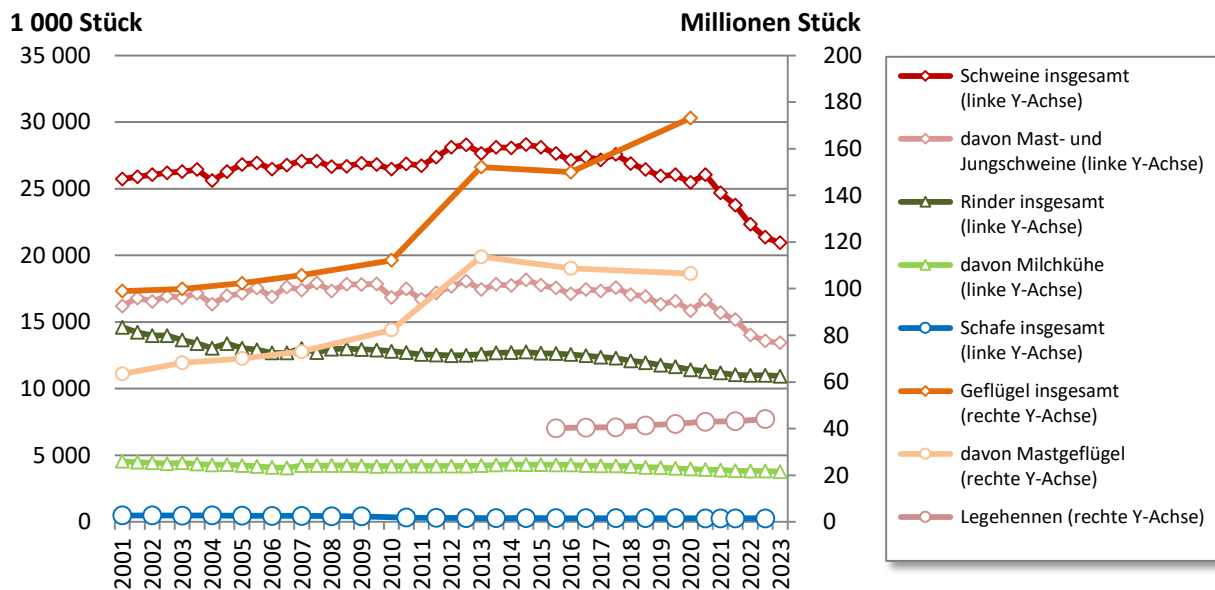
Quelle: BZL-DATENZENTRUM, 2023, \*2022 vorläufig

## 2 Bestände und Strukturen

### 2.1 Bestände und ihre Entwicklung

- **Abbildung 7** zeigt, dass die Tierbestände mit Ausnahme von Geflügel rückläufig sind. Auch die Zahl der Schafe ist gegenüber dem letzten Erhebungszeitpunkt leicht gestiegen. Eine exakte stichtagbezogene Anzahl der Tiere anzugeben ist nicht möglich, da die Tierbestände nicht für alle Tierarten in jedem Jahr und zum gleichen Stichtag erhoben werden.
- Das Geflügel hat zahlenmäßig den höchsten Anteil an den Nutztieren. Hier liegen die Zahlen jedoch vielfach nicht so aktuell vor wie bei den anderen Tierarten. Im Jahr 2020 wurden in Deutschland rund 170 Millionen Stück Geflügel gehalten. Davon waren 106,5 Millionen Tiere Mastgeflügel inkl. Truthühnern, Enten und Gänsen, der Rest Legehennen. Der Bestand der Legehennen wird jährlich aktualisiert und ist in 2022 auf gut 44 Millionen Tiere gestiegen. Sie weist dabei seit 2015 die durchschnittlichen Bestände der Betriebe mit über 3000 Legehennenplätzen aus. Dadurch, dass kleinere Bestände nicht mit einbezogen werden, wird die tatsächliche Anzahl gehaltener Legehennen leicht unterschätzt.
- Trotz der starken Rückgänge in den letzten Jahren ist die Schweinehaltung weiterhin von großer Bedeutung in Deutschland. Im Mai 2023 gab es noch rund 20,95 Millionen Schweine, davon 13,44 Millionen Mast- und Jungschweine. Gegenüber dem Bestand im Mai 2020 sind das fast 18 Prozent weniger Schweine.
- Im Mai 2022 wurden knapp 10,9 Millionen Rinder gehalten, darunter 3,8 Millionen Milchkühe.
- Die Schafhaltung spielt mit einem Bestand von etwa 1,5 Millionen gehaltenen Tieren im November 2022 eine untergeordnete Rolle.

**Abbildung 7** Entwicklung des Tierbestandes in Deutschland 2001-2023



Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, versch. Jgg.a; STATISTISCHES BUNDESAMT, versch. Jgg.e, versch. Jgg.c, versch. Jgg.d, versch. Jgg.b

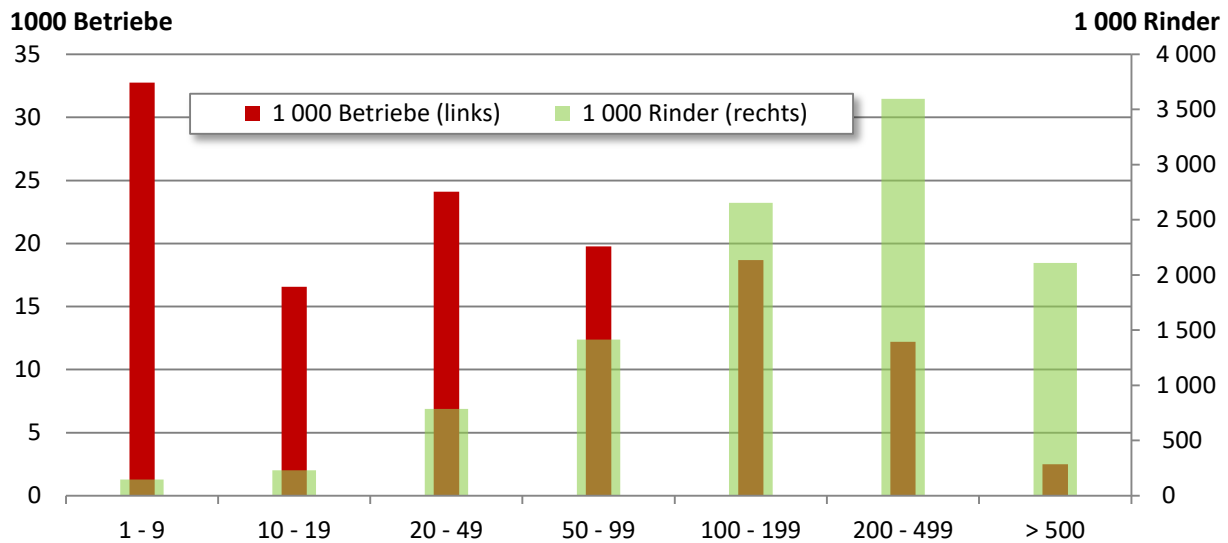
## 2.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

Im Folgenden werden tierartenspezifische Betriebsstrukturen gezeigt. Für verschiedene Nutzungsrichtungen innerhalb der Tierarten verweisen wir auf die tierart- bzw. nutzungsspezifischen Steckbriefe.

### 2.2.1 Struktur der Rinderbestände

- Die Gesamtzahl an Rindern in Deutschland betrug im Mai 2023 knapp 10,94 Millionen Stück. Damit setzt sich der Trend einer Reduzierung der Rinderbestände fort, der seit 2014 anhält.
- **Abbildung 8** zeigt, dass sich in der Größenklasse 1 bis 9 Rinder die meisten Betriebe befinden, die meisten Rinder aber in Beständen von 200 bis 499 Rindern gehalten werden.
- Knapp 39 Prozent der 126 590 Betriebe halten weniger als 20 Rinder. In dieser Größenklasse stehen aber nur 3,4 Prozent der Rinder.
- 11,6 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 200 Rindern, aber gut 52 Prozent der Rinder befinden sich in dieser Klasse.
- Bei der Betriebsstruktur in der Rinderhaltung ist zu berücksichtigen, dass hier alle Nutzungsrichtungen einfließen.
- Detaillierte Aussagen zur Betriebsstruktur und -entwicklung in der Milchviehhaltung und der Mastrinderhaltung ist den jeweiligen tierartbezogenen Steckbriefen zu entnehmen.

**Abbildung 8** Betriebsgrößenklassen in der Rinderhaltung Deutschlands im Mai 2023 (1000 Betriebe bzw. 1 000 Rinder)

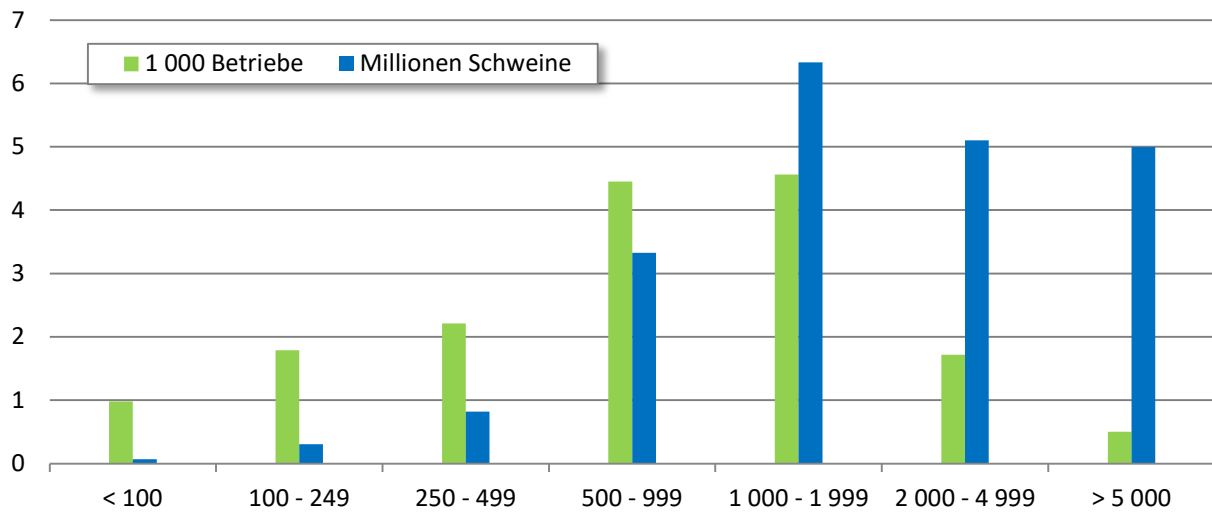


Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2023e

## 2.2.2 Struktur der Schweinebestände

- **Abbildung 9** zeigt, dass sich in der Größenklasse von 1 000 bis 1 999 Schweinen die meisten der insgesamt nur noch 16 200 Betriebe und der knapp 20,95 Millionen Schweine befinden. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1 700 Betriebe und 1,35 Millionen Schweinen.
- 42 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 1 000 Schweinen und 78 Prozent der Schweine befinden sich in dieser Klasse. In der größten Betriebsgrößenklasse mit über 5 000 Tieren befinden sich 3 Prozent aller schweinehaltenden Betriebe und 24 Prozent der Tiere.
- Im Vergleich zum Vorjahr gab es in allen Bestandsgrößenklassen Rückgänge bei den Betriebszahlen zwischen gut 5 und knapp 19 Prozent, bei den Beständen zwischen 1,5 und 18 Prozent. Der größte absolute Rückgang der Betriebe liegt dabei in der Größenklasse 100 bis 249 Schweinen, der größte Rückgang der Schweinezahlen ist in der Größenklasse 2 000 bis 4 999 Schweinen zu verzeichnen. Der größte prozentuale Rückgang der Betriebe ist in der Größenklasse 100 bis 249 Schweine zu verzeichnen, ebenso der größte prozentuale Rückgang der Schweinezahlen.

**Abbildung 9** Betriebsgrößenklassen in der Schweinehaltung Deutschlands im Mai 2023 (1 000 Betriebe / Millionen Schweine)



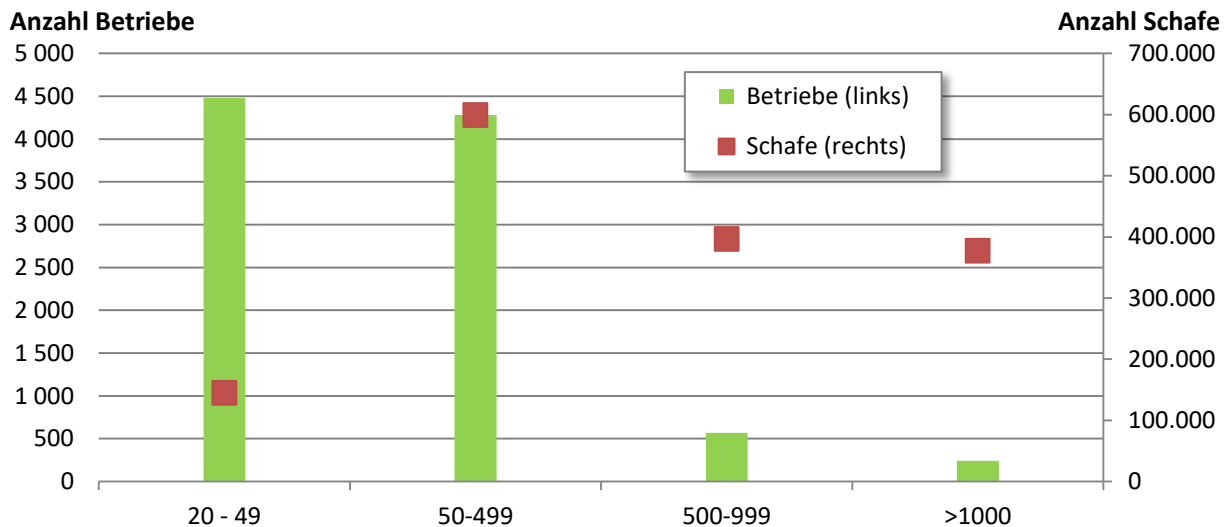
Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2023b

- Wie bei den Rindern ist die Betriebsstruktur nicht in allen Produktionsrichtungen der Schweinehaltung gleich. So sind in der Schweinemast die Bestände größer als in der Sauenhaltung.
- Vertiefte Analysen zur Ferkelerzeugung und Schweinemasthaltung werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

### 2.2.3 Struktur der Schafbestände

- Laut Landwirtschaftszählung (LZ) 2020 gab es in Deutschland knapp 20 000 schafhaltende Betriebe und rund 1,8 Millionen Schafe. Fast 85 Prozent dieser Betriebe halten weniger als 100 Schafe.
- In **Abbildung 10** ist die jüngste Statistik November 2022 ausgewiesen, die allerdings „nur“ Betriebe mit mehr als 20 Schafen berücksichtigt. Dies sind 9 570 Betriebe.
- Die obigen Quellen bedeuten einem Durchschnittsbestand von gut 90 Schafen je Betrieb (LZ) und rund 159 Schafen in Betrieben mit mehr als 20 Schafen.
- Rund 11 Prozent der Betriebe halten mehr als 500 Schafe. In dieser Größenklasse stehen aber mehr als 75 Prozent der Schafe.
- Nur rund 2,5 Prozent der Betriebe halten mehr als 1000 Schafe, dort befinden sich aber fast 25 Prozent der Bestände.

**Abbildung 10** Betriebsgrößenklassen in der Schafhaltung Deutschlands  
November 2022 (Betriebe / Schafe)

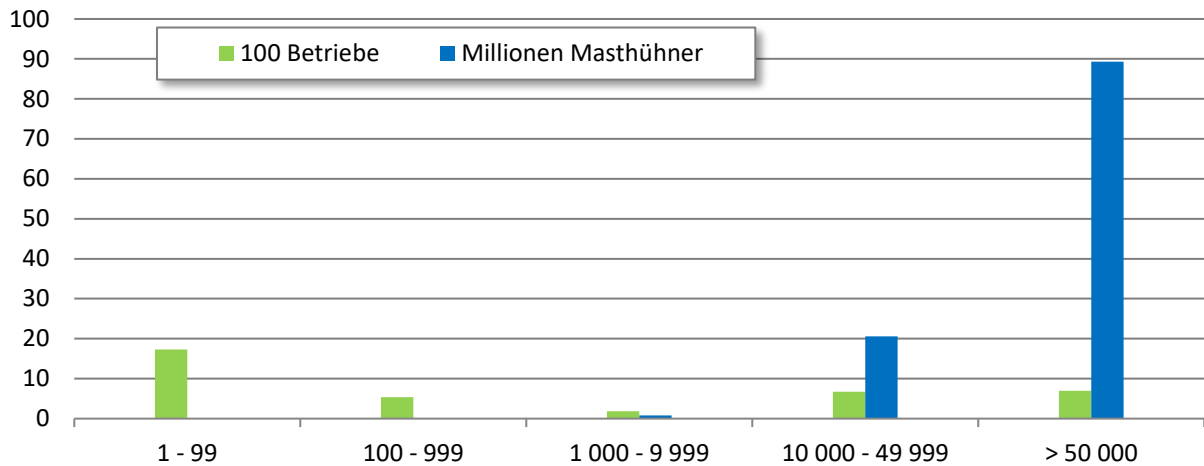


Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2023a

## 2.2.4 Struktur der Masthähnchenbestände

- Seit 2010 werden die Strukturdaten der Masthähnchenbestände nur noch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen erfasst. Die aktuellsten Daten liegen in der Landwirtschaftszählung 2020 vor.
- Auf Grundlage der Landwirtschaftszählung 2020 zeigt Abbildung 11, dass sich in der Größenklasse von mehr als 50 000 Masthühnern (Jungmasthühner, Masthähnchen) die meisten Tiere befinden. Die meisten Betriebe halten aber weniger als 100 Masthähnchen.
- Zum Stichtag 1.3.2020 gab es rund 1 731 Betriebe, die nach eigenen Angaben zwischen 1 bis 99 Masthähnchen bzw. Masthühner hielten. Zum Stichtag wurden in diesen Betrieben jedoch nur rund 37 182 Tiere gehalten.
- Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es 2020 in der Betriebsgrößenklasse 100 bis 9 999 Masthühner rund 721 Mäster. Diese halten knapp 936 587 Tiere.
- Rund 18 Prozent der Betriebe haben mehr als 50 000 Masthühner und gut 81 Prozent der Masthühner werden in Beständen mit mehr als 50 000 Tieren gehalten.
- Vertiefte Analysen zur Mastgeflügelhaltung, darunter des Handels und der Haltungssysteme werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

**Abbildung 11** Betriebsgrößenklassen in der Hähnchenmast Deutschlands zum 1. März 2020 (100 Betriebe / Millionen Masthühner)

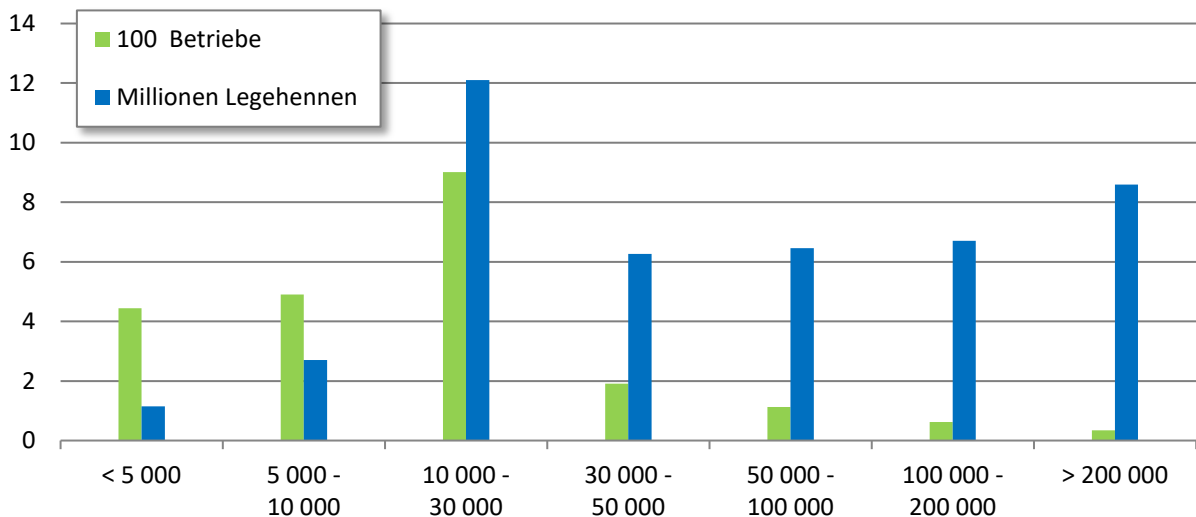


Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021

### 2.2.5 Struktur der Legehennenbestände

- Die Struktur der Legehennenhaltung im Jahr 2021 ist in **Abbildung 12** dargestellt. Mit 27 Prozent befinden sich die meisten der 44 Millionen Tiere in Betrieben mit 10 000 bis 30 000 Tierplätzen. In dieser Betriebsgrößenklasse liegen auch die meisten der bundesweit 2 235 Legehennenbetriebe.
- 4,3 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 100 000 Legehennen und knapp 35 Prozent der Legehennen gehören zu dieser Betriebsgrößenklasse.
- Vertiefte Analysen zur Legehennenhaltung werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

**Abbildung 12** Betriebsgrößenklassen in der Legehennenhaltung Deutschlands 2022 (100 Betriebe / Millionen Legehennen)



Quelle: BECK, 2021

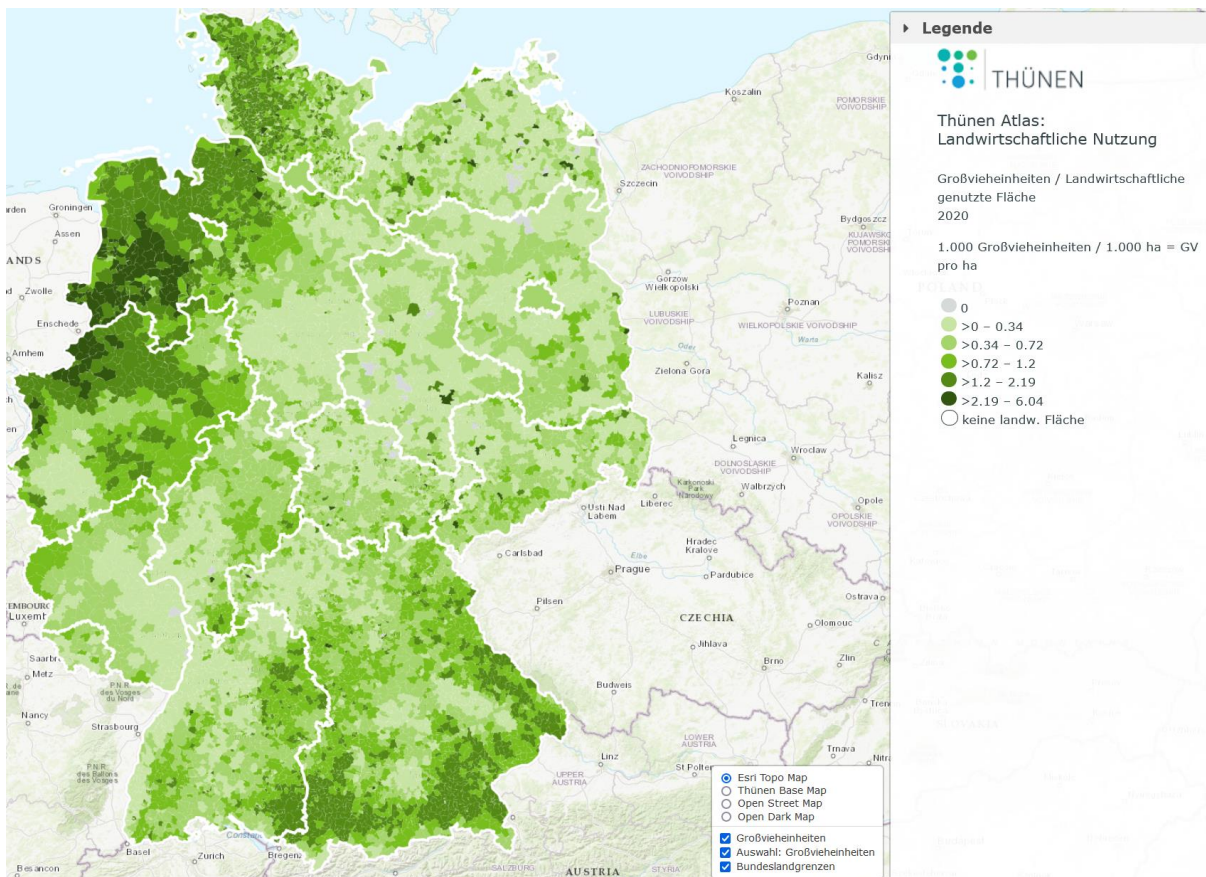
## 2.3 Regionale Verteilung der Viehhaltung

Abbildung 13 zeigt die Viehdichte in Deutschland auf Gemeindeebene für das Jahr 2020. Daraus geht hervor, dass 292 Gemeinden (aus der Grundgesamtheit von insgesamt 9.122 Gemeinden) eine Viehdichte von mehr als 2 Großvieh-Einheiten (GV) je ha aufweisen. Die Viehdichte von 2 GV je ha ist unter anderem ein „Grenzwert“ für die Förderung im Rahmen der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung (AFP).

In diesen Gemeinden mit einer besonders hohen Viehdichte werden rund 17 Prozent der Gesamt-GV der deutschen Nutztierhaltung gehalten. Der Viehbesatz in diesen Gemeinden liegt im Durchschnitt bei 2,7 GV. Der Viehbesatz müsste also im Durchschnitt um 0,7 GV reduziert werden, um die Grenze von 2 GV je ha nicht mehr zu überschreiten.

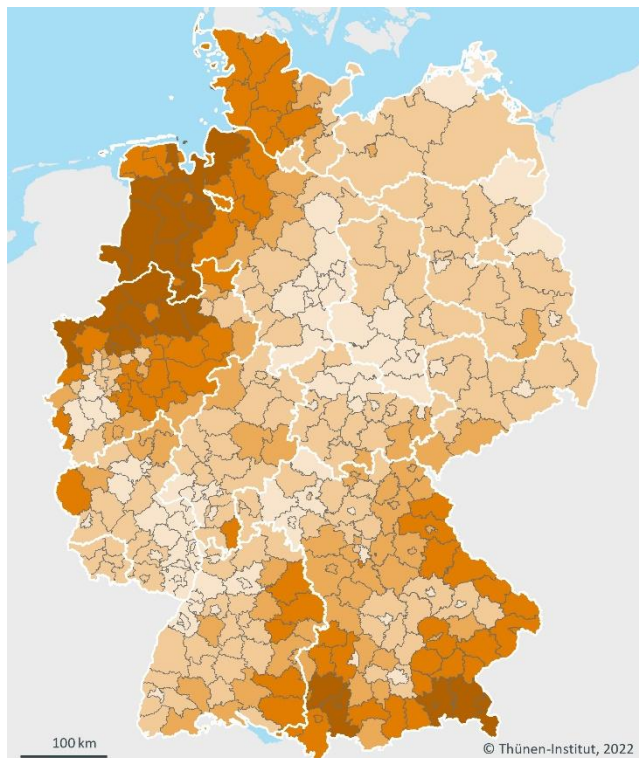
Die Abbildung 14 zeigt abschließend die regionale Konzentration der Tierhaltung in Deutschland im Jahr 2020 sowie die Veränderung von 2010 bis 2020. Die Erläuterungen zu Abbildung 14 finden sich direkt neben den Karten.

**Abbildung 13** Viehdichte in der Nutztierhaltung in Deutschland 2020 auf Gemeindeebene

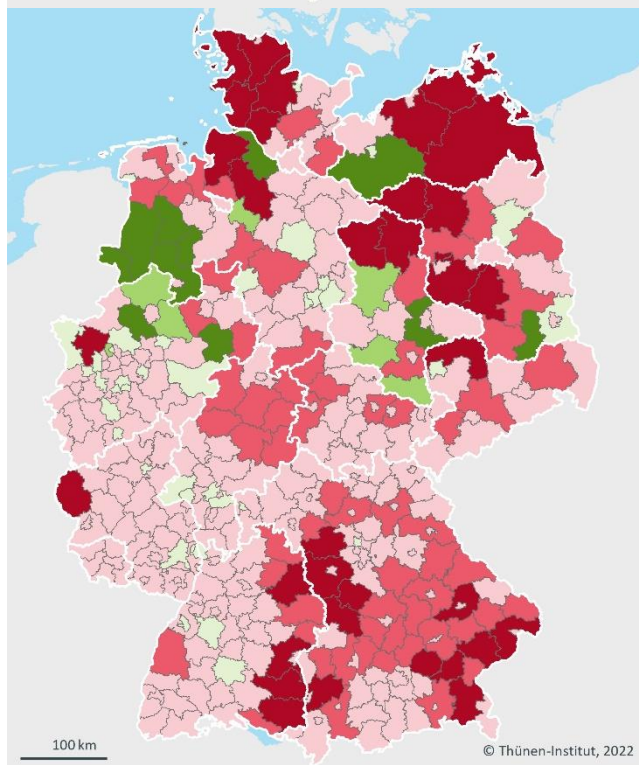
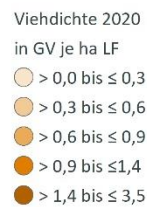


Quelle: THÜNEN AGRARATLAS, 2021, unveröffentlicht, vorläufige Zahlen

**Abbildung 14** Regionale Viehdichte 2020 und Entwicklung der Tierbestände 2010-2020



Gemessen an den Großvieheinheiten (GV) je ha Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) liegt das Zentrum der Veredlungswirtschaft (Schweine- und Geflügelhaltung) im Nordwesten Deutschlands und im Voralpengebiet. Die regionalen Schwerpunkte für die Rinderhaltung befinden sich vor allem in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und in Bayern. Milchkühe und Mutterkühe stehen vor allem in Landkreisen mit hohem Grünlandanteil.



Von 2010 bis 2020 gab es in Deutschland sowohl Kreise mit abnehmendem als auch zunehmendem Tierbestand. In den nordwestdeutschen Veredlungszentren ist die Konzentration der Tierhaltung weiter vorangeschritten, allerdings auch in Teilen Ostdeutschlands, das ein sehr heterogenes Bild zeigt. Dahingegen ist der Tierbestand in Süddeutschland und in den Küstenregionen eher zurückgegangen. Betriebe in Gegenden mit bereits hohem Viehbestand haben sich weiter spezialisiert.



Quelle: THÜNEN AGRARATLAS, 2022<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Aufgrund von Gebietsstandsänderungen im Zuge der Kreisreform in Mecklenburg-Vorpommern wurden die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald zur Fortführung der Zeitreihe temporär zusammengefasst.



### 3 Literatur und Quellen

- BECK, M. M. (2021): MEG Marktbilanz Eier und Geflügel 2021. Deutschland - EU - Welt. Tabelle 36 Legehennenhaltung nach Bestandsgröße, Dezemberergebnisse.
- BLE (versch. Jgg): Versorgungsbilanzen Fleisch. 1991 - 2022. In: <https://www.bmel-statistik.de/ernaehrung-fischerei/versorgungsbilanzen/fleisch>. Abruf: 19.9.2023.
- BZL-DATENZENTRUM (2023): Versorgung mit Fleisch in Deutschland im Kalenderjahr 1991-2022. In: [https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/fleisch\\_node.html](https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/fleisch_node.html). Abruf: 19.10.2023.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.a): Agrarstrukturerhebung. Viehhaltung der Betriebe. Fachserie 3 Reihe 2.1.3.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.b): Betriebe mit Legehennenhaltung, Erzeugte Eier, Legeleistung: Deutschland, Jahre, Haltungsformen, Größenklassen der Hennenhaltungsplätze. Tabelle 41323-0001. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.c): Viehbestand - Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland. Betriebe mit Schafhaltung. Tabelle 1.3 Schafe (ohne Stadtstaaten), weiter als GENESIS-Tabelle 41314-0001. Fachserie 3 Reihe 4.1. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.d): Viehbestand - Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland. Betriebe mit Schweinehaltung. Tabelle 1.2 Schweine (ohne Stadtstaaten), weiter als GENESIS Tabelle 41313-0001. Fachserie 3 Reihe 4.1. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.e): Viehbestand - Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland. Haltungen mit Rindern. Tabelle 1.1 Rinder, weiter als GENESIS-Tabelle 41312-0001. Fachserie 3 Reihe 4.1. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2021): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltung der Betriebe, Landwirtschaftszählung. 0241 T Ausgewählte Merkmale für landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Masthühnern am 1. März 2020 nach Größenklassen der Haltungsplätze. Fachserie 3 Reihe 2.1.3.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2023a): Betriebe mit Schafhaltung: Deutschland, Stichmonat, Bestandsgrößenklassen. Tabelle 41314-0002. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>. Abruf: 19.10.2023.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2023b): Betriebe mit Schweinehaltung: Deutschland, Stichmonat, Bestandsgrößenklassen. Tabelle 41313-0002. GENESIS-Online Datenbank. In: GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>. Abruf: 19.10.2023.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2023c): Geflügelschlachtereien, Geschlachtete Tiere, Schlachtmenge: Deutschland, Jahre, Geflügelart. Tabelle 41322-0001. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>. Abruf: 19.10.2023.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2023d): Geschlachtete Tiere, Schlachtmenge: Deutschland, Jahre, Tierarten, Schlachtungsart. Tabelle 41331-0001. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis//online?operation=table&code=41331-0001&bypass=true&levelindex=0&levelid=1696591112951#abreadcrumb>. Abruf: 19.9.2023.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2023e): Haltungen mit Rindern: Deutschland, Stichmonat, Bestandsgrößenklassen. Tabelle 41312-0003. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>. Abruf: 16.10.2023.

THÜNEN AGRARATLAS (2021, unveröffentlicht, vorläufige Zahlen): Großvieheinheiten, bezogen auf landwirtschaftlich genutzte Fläche. Vorversion verfügbar unter: <https://www.thuenen.de/de/infrastruktur/thuenen-atlas-und-geoinformation/thuenen-atlas/hochaufgeloest-schaetzung-auf-gemeindeebene/>. Braunschweig.

THÜNEN AGRARATLAS (2022): Landwirtschaftliche Nutzung Version 2022. Methodik: Gocht & Röder (2014). Using a Bayesian estimator to combine information from a cluster analysis and remote sensing data to estimate high-resolution data for agricultural production in Germany. *Int. J. Geogr. Inf. Sci.* (2014), 10.1080/13658816.2014.897348. Daten: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2020 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010/2020 und AFiD-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007, 2016 (eigenen Berechnung; Kreisdaten 1999-2020. Clusterschätzer); © GeoBasis-DE/BKG (2020).